

**KOMPAKT**

**Altria-Gewinnrückgang wegen Klagen**

NEW YORK – Der Gewinn des US-Tabak- und Nahrungsmittelkonzerns Altria, früher Philip Morris, hat im zweiten Quartal 2003 an Gewinn und Umsatz eingebüsst. Schuld daran sind unter anderem Klagen gegen die Tabaksparte. Dies teilte das im Dow Jones Industrial Average notierte Unternehmen am Donnerstag in New York mit. Der Nettogewinn fiel demnach im Vergleich zum Vorjahresquartal um 6,6 Prozent auf 2,437 Mrd. Dollar oder 1,21 Dollar je Aktie. Im Gesamtjahr rechnet Altria mit einem Gewinn je Aktie zwischen 4,50 und 4,60 Dollar. Der Quartalsumsatz sei wegen der Anteilreduzierung an der Brauerei Miller und der schwachen Tabaknachfrage in den USA um 1,3 Prozent auf 20,8 Mrd. Dollar (18,5 Mrd. Euro) gefallen.

**Apple übertrifft bei Gewinn und Umsatz die Erwartungen**

NEW YORK – Der US-Computer-Hersteller Apple hat im abgelaufenen Quartal deutlich weniger verdient, aber bei Gewinn und Umsatz die durchschnittlichen Analystenerwartungen übertroffen. Der Aktienkurs stieg nachbörslich um rund 2 Prozent auf 20,25 Dollar. In den drei Monaten bis 28. Juni sei der Netto-Gewinn auf 19 Millionen Dollar oder 0,05 Dollar je Aktie gesunken von 32 Millionen Dollar im Vorjahreszeitraum, teilte das in Cupertino in Kalifornien ansässige Unternehmen mit. Der Umsatz kletterte auf 1,55 (Vorjahr 1,43) Milliarden Dollar. Von Reuters befragte Analysten hatten im Schnitt einen Gewinn je Aktie von 0,03 Dollar bei Umsätzen von 1,48 Milliarden Dollar erwartet.

**Sulzer: Bestellungen im ersten Halbjahr gesunken**

WINTERTHUR – Der Industriekonzern Sulzer weist für das erste Halbjahr beim Bestelleingang 2003 ein Minus von 4 Prozent auf 1,001 Mrd. Franken aus. Sulzer führt das primär auf den zu starken Schweizer Franken zurück. In Lokalwährungen und bereinigt um Akquisitionseinflüsse stiegen die Bestellungen hingegen um 5 Prozent, wie Sulzer am Donnerstag bekannt gab. Das Bestellvolumen habe im zweiten Quartal, wie schon in den zwei Quartalen zuvor, erneut zugenommen.

**Gewinneinbruch bei Nokia im zweiten Quartal**

HELSINKI – Nokia, der grösste Handy-Hersteller der Welt, hat im zweiten Quartal 2003 einen Gewinneinbruch erlitten. Der Reingewinn sank gegenüber dem Vorjahresmonat um 28 Prozent auf 624 Mio. Euro (961 Mio. Franken). Das operative Ergebnis schrumpfte um ein Drittel auf 818 Mio. Euro, wie das Unternehmen am Donnerstag bekannt gab. Der Ertrag sei durch Umstrukturierungskosten in der Höhe von 399 Mio. Euro in der Netzwerksparte Nokia Networks belastet worden. Der Umsatz legte um 1 Prozent auf 7 Mrd. Euro zu.

**Caterpillar verdoppelt im zweiten Quartal Gewinn**

PEORIA – Der US-Baumaschinenhersteller Caterpillar hat im zweiten Quartal durch deutlich reduzierte Kosten und wegen des schwachen Dollar den Gewinn verdoppelt. Unter diesen Voraussetzungen hob der Konzern seine Gewinnprognosen an. Der Überschuss sei um 99 Prozent auf 399 Mio. Dollar oder 1,15 Dollar je Aktie gestiegen, teilte das Unternehmen am Donnerstag in Peoria mit. Analysten hatten zuvor mit einem Gewinn von 0,66 Dollar je Aktie gerechnet. Der Umsatz sei im Berichtszeitraum um 12 Prozent auf 5,93 Mrd. Dollar geklettert. Nach dem Gewinnssprung im zweiten Quartal hob Caterpillar erneut seine Umsatz- und Gewinnprognose an. Der Gewinn je Aktie werde im laufenden Jahr zwischen 2,75 und 2,90 Dollar liegen. Der Baumaschinenhersteller hatte erst im April seine Prognose auf 2,20 bis 2,30 Dollar angehoben.

# Unaxis ist auf Kurs

**Wachstum fortgesetzt – Weiterhin positives Ergebnis für 2003 erwartet**

**PFÄFFIKON – Der Technologiekonzern Unaxis schiebt sich nach dem ersten Semester auf Kurs, um 2003 wieder die Gewinnzone zu erreichen. Der Umsatz stieg um 13 Prozent auf 759 Mio. Franken. Mit 763 Mio. Fr. lag der Bestelleingang auf dem Niveau des Vorjahres.**

Verglichen mit dem ersten Quartal dieses Jahres legte der Bestelleingang im zweiten Quartal um 4 Prozent zu, wie Unaxis am Donnerstag mitteilte. Damit habe sich der seit vier Quartalen anhaltende Trend eines kontinuierlichen Wachstums fortgesetzt.

Auch der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorquartal, und zwar um 8 Prozent. Besonders erfreulich war der Umsatzsprung von 37 Prozent im Segment Information Technology auf 379 Mio. Franken. Hauptgrund sei die starke Nachfrage nach neuen DVD-Technologien, erklärte Unaxis-Sprecher Nicolas Weidmann auf Anfrage.

Der Bestelleingang verharrte allerdings auf Vorjahresniveau. Unaxis begründet das mit der Nachfrageschwäche in der Halbleiterindustrie und der Verunsicherung in Asien wegen SARS.

**Wenig Nachfrage von ziviler Weltraumfahrt**

Im Bereich Surface Technology (Beschichtung von Werkzeugen und Bauteilen) wurde der Umsatz im ersten Halbjahr gegenüber dem



Unaxis-CEO Heinz Kundert kann zufrieden sein: Der Technologiekonzern schiebt sich nach dem ersten Semester auf Kurs, um 2003 wieder die Gewinnzone zu erreichen.

Vorjahr trotz negativer Währungseinflüsse um 5 Prozent auf 160 Mio. Fr. erhöht, wie es weiter heisst. Schwach war die Nachfrage im Bereich «Components and Special Systems» (Vakuumtechnologie und Raumfahrttechnik). Dies ist laut Weidmann vor allem auf die Unglücksfälle in der zivilen Weltraumfahrt zurückzuführen. Der Bestelleingang lag mit 213 Mio. Fr. unter dem Vorjahr. Der Umsatz schrumpfte um 10 Prozent auf 217 Mio. Franken.

Mit einer Erholung der Märkte

rechnet die frühere Oerlikon-Bühler weiterhin frühestens im zweiten Halbjahr. Nach dem Verlust von 39 Mio. Fr. 2002 hält Unaxis an der Prognose für ein positives Betriebsergebnis und «mindestens einer schwarzen Null» für dieses Jahr fest.

**Esec leidet**

Die angeschlagene Unaxis-Tochter Esec steigerte zwar den Umsatz im ersten Halbjahr um 9 Prozent auf 77 Mio. Franken. Der Bestelleingang brach aber um 27 Prozent auf 74 Mio. Fr. ein. Die

Nachfrage nach IT-Produkten sei weiterhin tief, schreibt der Halbleiterspezialist mit Sitz in Cham.

Im Vergleich zum ersten Quartal verringerte sich der Bestelleingang im zweiten Quartal um 31 Prozent auf 33 Mio. Franken.

Dennoch hält auch Esec an den Prognosen fest. Das Unternehmen hatte im März gemeldet, dass der Umsatz 2003 auf Vorjahresniveau liegen solle. Auch wollte der Konzern mittels konsequentem Kostenmanagement den Verlust deutlich reduzieren.

## Kräftiger Gewinnanstieg

**IBM mit mehr Umsatz und Gewinn im ersten Halbjahr**

**ARMONK – Der weltgrösste Computerkonzern IBM hat im ersten Halbjahr einen kräftigen Gewinn- und Umsatzanstieg verbucht.**

Der Halbjahresgewinn kletterte im Vergleich zum ersten Semester 2002 von 1,2 Mrd. auf 3,1 Mrd. Dollar, wie das Unternehmen am

Mittwoch nach Börsenschluss mitteilte. Der in Armonk (New York) beheimatete Konzern setzte in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 41,7 Mrd. Dollar um. Das sind 10,7 Prozent mehr.

Allein im zweiten Quartal verdiente IBM 1,7 Mrd. Dollar. In der entsprechenden Vorjahreszeit hatte

die Gesellschaft wegen Sonderbelastungen nur einen Gewinn von 56 Mio. Dollar verbucht. Nach der Veröffentlichung der Zahlen fielen die Aktien nachbörslich um 1,84 Dollar oder 2,1 Prozent auf 84,90 Dollar. Der Quartalsumsatz legte um zehn Prozent auf 21,6 Mrd. Dollar zu.

ANZEIGE:

**PanAlpina Sicav**  
Alpina V

Preise vom 17. Juli 2003  
**Kategorie A (thesaurierend)**  
Ausgabepreis: € 44,60  
Rücknahmepreis: € 43,69  
**Kategorie B (ausschüttend)**  
Ausgabepreis: € 42,80  
Rücknahmepreis: € 41,92

Zahlstelle in Liechtenstein:  
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

**LAFV-GASTBEITRAG**

## Welche Rolle spielt die EU in der Welt?

Von Peter Loppacher, LÖWENFONDS AG

**Wie verhält es sich eigentlich mit der aktuellen Ordnung in der Welt und was für eine Rolle spielt die EU dabei?**

Nach dem Ende der Sowjetunion blieben die Vereinigten Staaten von Amerika als die alleinige Supermacht. Ihr politischer und militärischer Einfluss ist nahezu uneingeschränkt. Internationale Einrichtungen und Abkommen wie zum Beispiel die UNO, das Kriegsverbrechertribunal in Den Haag und das Kioto-Protokoll wurden teilweise ignoriert oder nicht einmal unterzeichnet.

Europa erkennt endlich immer deutlicher, dass es mehr internationalen Einfluss nehmen muss. Allerdings ist aber auch Europa ein enorm langwieriger Prozess, der noch lange mit verschiedensten Hürden zu kämpfen hat und der sich momentan in einer bedeutenden Erweiterungsphase befindet, nämlich ostwärts. Alle diese Umstände und Entwicklungen erschweren mehr und mehr, eine gemeinsame Haltung zu den bestehenden und immer wieder neu entdeckten Weltproblemen einzunehmen.



Grosse Schritte hat Europa mindestens auf der wirtschaftlichen Seite bereits getan. Man denke im Speziellen an die Zollunion und die Einführung einer gemeinsamen Währung. Aber auch hier bleiben vorderhand immer noch einige Hürden bestehen. Dabei wäre eigentlich die wirtschaftliche Einigung der Wegbereiter für die politische.



Schlussendlich soll eine gemeinsame Aussen und Sicherheitspolitik stehen. Wirtschaftlich ist diese Macht eigentlich bereits den USA ebenbürtig. Eine besondere Rolle

in Europa der Nationen, würde das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland spielen. Beide Länder haben nach mehreren Kriegen ihre Feindschaft überwunden und könnten bzw. sollten eine Leitrolle im grossen Haus Europa übernehmen.

**Wie verhält sich denn der Haushaltsplan der USA zur Weltwirtschaft?**



Der Rezessionskurs der Weltwirtschaft ist leider immer noch eine Aktualität. Die USA-Wirtschaft war eigentlich dabei auch immer in der Pfadfinderrolle. Heute nun krank auch sie mit fast keinem Wachstum und mit extrem hohen Arbeitslosenquoten. Der Euro gewinnt immer mehr an Stärke gegenüber dem Dollar und erreichte vor kurzem neue Höchststände. Auch der neueste Haushaltsbericht der USA stellt nicht gerade die

grosse Beruhigung dar.

Die Kreditaufnahmen für 2003 und 2004 erreichen neue Höchststände. (307 / 304 Mrd. Dollar). Der Gesamthaushalt 2004 beläuft sich auf 2, 23 Billionen Dollar. Der Verteidigungshaushalt erreicht die Grösse wie zur Zeit des kalten Krieges. Eventuelle Kosten des Irakkrieges mit 60 bis 100 Milliarden Dollar sind nicht miteingerechnet.

Es besteht doch eine gewisse Gefahr, dass die Weltwirtschaft durch den Irak Krieg und einer Erhöhung des Rohölpreises aus den Fugen gerät. Daraus könnte sich die Arbeitslosigkeit weiter ungünstig entwickeln. Es könnten auch weitere, weltweite Regierungskrisen und Umstürze folgen.

Gerade auch darum wäre eben ein «geeintes» Europa, zumindest in wirtschaftlicher Sicht, enorm wichtig!

Verfasser: Peter Loppacher, LÖWENFONDS AG

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für den Beitrag liegt beim Verfasser.